

Robolympics: Studenten lassen die Maschinen los



Der BZB-Buchs-Student Johannes Feder hat im letzten Jahr in der Kategorie Freestyle gewonnen.

RAPPERSWIL-JONA. Die besten Schweizer Nachwuchs-Tüftler treffen sich morgen an den Robolympics. Dort kämpfen ihre Roboter um Ruhm und Ehre.

Eigentlich sind es die Roboter, die gegeneinander in Disziplinen wie Sumo-Ringen, Hindernisparcours oder Schatzsuche kämpfen. Wie das geht, haben ihnen aber Studenten in stundenlanger Arbeit einprogrammiert. Morgen kommt

aus, wie gut die Maschinen ihre Lektionen gelernt haben. Ab neun Uhr treten knapp 30 Teams aus der ganzen Schweiz an der Hochschule für Technik Rapperswil in fünf Kategorien gegeneinander an. Zur Verfügung hatten alle denselben Roboter-Bausatz.

Ins Rennen steigt auch der 21-jährige Johannes Feder aus Berneck, der letztes Jahr mit einem Schachroboter in der Kategorie Freestyle gewonnen hat. Rund 70 Stunden hat er in seinen neuen Roboter investiert. «Er kann Morse-

Codes vom Papier ablesen, analysieren und als Buchstaben auf ein Blatt drucken», so Feder.

Mit der öffentlichen Robo-Veranstaltung will die Hochschule den Ingenieur-Nachwuchs fördern. «Wir wollen Schüler auf spielerische Weise für Technik begeistern», so Rektor Werner Roggenkemper. Dazu passt auch der Hauptpreis – ein neuer Roboter-Bausatz.

OLIVIA LIMACHER

